

KOPFE an: 115, 112, 110, ~~153~~ 154
 Original bei: *Handel*

F 2

s. C. 41. 775. 3. 1.

Telegramm (ch.)

Bern, 9. November 1971
 10.11.1971 09h30

Ambasuisse	Brüssel	(21)
	Den Haag	(19)
	Köln	(25)
	Luxemburg	(14)
	Paris	(40)
	Rom	(24)
	Dublin	(4)
	Helsinki	(10)
	Kopenhagen	(8)
	Lissabon	(13)
	London	(21)
	Oslo	(9)
	Stockholm	(17)
	Wien	(20)
	Washington	(144)
Swissmiss	Brüssel	(48)

Von Handel. Unser Telegramm 5. November betreffend amerikanische Demarche.

- Jolles hat Montag nachmittag amerikanischer Botschaft schweizerisches Befremden über Zeitpunkt und Inhalt der amerikanischen Demarche zum Ausdruck gebracht. Wahl des Zeitpunktes erwecke Eindruck eines Einmischungsversuches in EG-Beschlussfassung vom 8. November über Mandatserteilung für Verhandlungen mit EFTA-Nichtbeitritts-Kandidaten. Da amerikanischer Aussenhandel mit sechs Nichtbeitritts-Kandidaten nur 3,3 % des gesamten amerikanischen Aussenhandels betreffe, während für Schweiz bei Regelung des Verhältnisses mit der erweiterten EWG 68 % ihres Aussenhandels auf dem Spiele stünden, stelle



amerikanisches Vorgehen schwerwiegende Beeinträchtigung schweizerischer Interessen dar, die durch tatsächliche amerikanische Interessenlage nicht gerechtfertigt werden könne. Was Inhalt der Demarche anbetreffe, sei in Washingtoner Gesprächen zur Genüge erläutert worden, dass Freihandelsabkommen GATT-konform ausgestaltet und keinerlei neue Handelsschranken gegenüber USA aufgebaut würden. Amerikanische Handelsinteressen würden somit vollauf berücksichtigt.

2. Bei dieser Gelegenheit gaben Amerikaner genauen Text ihrer Demarche bekannt, der wie folgt lautet:

"The US recognizes that the European Governments do not want to set up any new trade barriers in Europe where they had been eliminated. The US believes it should be possible to settle the situation of EFTA non-applicants by means which would avoid discrimination against the US and other third countries.

The EEC should be urged to face up to the fact that creating new discrimination against American exports will create political and economic problems for the US. We believe that the EEC and the EFTA non-applicants should consider the implications of negotiating arrangements that would have such effects. In our opinion, they have the responsibility to consider what they might do to prevent the trade of third countries from being adversely affected.

In any case, the EEC members and EFTA non-applicants should be put clearly on notice that the US reserves all its rights under existing treaties and agreements including GATT and intends vigorously to defend its trade interests."

3. Nachdem Bundeskanzler Kreisky amerikanische Demarche in nach unserer Auffassung allzu dramatischer Weise öffentlich kommentiert hatte, gab Bundesrat Brugger am Montag abend seinerseits offizielle Erklärung ab, deren Wortlaut vollinhaltlich in Tagespresse erschienen ist.

4. Heute hat nun amerikanischer Botschafter bei Bundesrat Brugger vorgesprochen und sich für Missverständnisse, die amerikanische Demarche hervorgerufen habe, in aller Form entschuldigt. Amerikanische Regierung habe keineswegs beabsichtigt, sich in Gestaltung des Verhältnisses Schweiz-EWG einzumischen oder Mandatserteilung in Brüssel zu verzögern. Zugegebenermassen sei Zeitpunkt der Demarche etwas unglücklich ausgefallen. Sie sei jedoch lediglich in dem Sinne zu verstehen, dass amerikanische Regierung an alle Beteiligten appelliere, neue Diskriminierung der amerikanischen Exporte zu vermeiden. Bundesrat Brugger erwiederte, dass GATT-konforme Freihandelszone keine neuen Handelsschranken errichten werde. Schweiz würde es begrüßen, wenn möglichst bald neuer europäischer Liberalisierungsschritt durch parallele Fortschritte auf weltweiter Basis im GATT ergänzt werden könnte. Dies hänge jedoch von Zeitpunkt ab, in dem amerikanische Regierung vom Kongress Verhandlungsvollmachten erhalten könne. Amerikanischer Botschafter hat dieser Argumentation nicht widersprochen.

Politisches